

Innenpolitik/Wien/Kontrolle/Prater/Stadtplanung/ÖVP/Neuhuber

VP-Neuhuber zu Kontrollamtsbericht Prater vorplatz: Systemkrise in der Wiener Stadtverwaltung, alle Kontrollen versagen =

Wien (VP-Klub) - Dass es bei der Neugestaltung des Riesenradvorplatzes in allerlei Belangen nicht mit rechten Dingen zugeht, wurde schon lange vermutet. Der Ausgleich der Planungs- und Totalunternehmerfirma "Explorer 5D", die von der Stadt Wien freihändig ausgewählt worden war, und bei dem zahlreiche Handwerksbetriebe grob geschädigt wurden, trug ein Übriges zur Verdachtslage bei. "Nun ist aber durch den brandheißen Kontrollamtsbericht zu dieser Causa erwiesen, dass hier das gesamte System versagte und bei Vergabe wie auch Ausführung gefuscht wurde", kritisiert LAbg. Alexander Neuhuber, ÖVP Wien Mitglied im Wiener Kontrollausschuss.

Kontrolle habe es dabei so gut wie keine gegeben, das Vorhaben wurde einfach durchgepeitscht, egal gegen welche Gesetze oder Verordnungen dabei verstoßen wurde und ohne Rücksicht auf explodierende Kosten. "Schon die Vergabe war, wie das Kontrollamt feststellte, mangelhaft. Es hätte eine Ausschreibung der Totalunternehmerleistungen für den Riesenradplatz im Sinne der Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes 2006 vorgenommen werden müssen", erläutert Neuhuber.

Zwtl.: Interessenskonflikt beim Projektbetreiber "Explorer 5D"

Geradezu erschreckend sei die Tatsache, dass "Explorer 5D" nicht einmal über eine Gewerbe genehmigung hinsichtlich Planungs- und Bauabwicklungsleistungen verfügte. Besonders kritisiert wurde auch die Tatsache, dass der ehemalige Geschäftsführer der "Explorer 5D" gleichzeitig auch Mieter eines großen Teils der durch seine Firma errichteten Flächen im Gebäude sei. "Ein klassischer Interessenskonflikt, der aber niemanden im Rathaus zu stören schien. So etwas ist nur möglich, wenn Wegschauen die Devise war", kritisiert Neuhuber scharf.

Weiters werden auch die Verfahren zum Erlangen der Baugenehmigung und die involvierten Magistratsabteilungen arg zerzaust. Bauhöhen wurden überschritten, Baulinien nicht eingehalten und Wechselpläne nach Belieben ausgetauscht. In Bausch und Bogen wurde alles bewilligt, was Totalunternehmer und Mieter wollten. Kontrolle gab es dabei praktisch keine.

Zwtl.: Rücktritt der Verantwortlichen gefordert

"Dieses 'Huschpfusch-Durchpeitschen' eines Projektes musste ja schließlich zur Kostenexplosion führen. Exakt kann aufgrund des Ausgleiches von 'Explorer 5D' noch gar nicht festgestellt werden, wie viel das Bauwerk schließlich kosten wird. Zudem sind noch zahlreiche Baumängel zu beheben. Jedenfalls werden Steuerzahler und beauftragte Handwerker für die Unfähigkeit anderer zur Kassa gebeten", betont der VP-Abgeordnete.

In seiner mehrjährigen Tätigkeit im Kontrollausschuss habe er noch nie einen Kontrollamtsbericht gesehen, bei dem es derartig viele erwähnenswerte und zu kritisierende Passagen gebe, so Neuhuber. Es handele sich hier nicht mehr um Einzelfehler, sondern um das gesamte System, das offensichtlich im Vorsatz außer Kraft gesetzt worden sei. "Ein derartiges Versagen kann nicht ohne Konsequenzen bleiben. Der Prater vorplatz zeigt, dass das System aus Freunderlwirtschaft und Inkompetenz der SPÖ Wien an einem traurigen Höhepunkt angelangt ist. Wenn es noch ein Mindestmaß an politischem Anstand gibt, dann sind Rücktritte der Verantwortlichen unausweichlich", betont Neuhuber abschließend.

Rückfragehinweis:

ÖVP-Klub der Bundeshauptstadt Wien

Tel.: (++43-1) 4000 / 81 913

Fax: (++43-1) 4000 / 99 819 60

mailto:presse.klub@oevp-wien.at